

Politische Bildung als Mittel der Demokratisierung

Hannover/Gifhorn (NI). Wir leben in einer „Demokratie“ und dieses Leben heißt auch, wir müssen uns stetig mit dem Prozeß der Demokratie auseinandersetzen. Im „Alltag“ versuchen wir den Prozeß, das tägliche Engagieren zu verdrängen oder an Andere zu delegieren. Für die Kinder und Jugendlichen gibt es Schulen, für Erwachsene Volkshochschulen und Debatier Kreise. Doch reicht dieses?

Demokratie heißt sich tagtäglich damit auseinander zu setzen. Demokratie heißt auch, die politische Bildung sollte in den Alltag Einzug halten. So bietet die Region Hannover mit der Gedenkstätte Ahlem Lesungen und Vorträge an.

Mit dem Aufstieg des Rechtspopulismus rückte politische Bildung wieder in den Blickpunkt der Politik. Im aktuellen Streit gerät aber leicht in Vergessenheit, dass seit 1945 um die Demokratisierung der Deutschen gerungen wird. Diese Auseinandersetzungen begannen mit der alliierten Reeducation, erlebten im Kalten Krieg einen ersten Höhepunkt, gehörten zu den Schauplätzen von „Achtundsechzig“ wie der politischen Tendenzwende und setzen sich fort bis in die Gegenwart.

Der Vortrag von Dr. Tim Schanetzky, „Politische Bildung als Mittel der Demokratisierung der Deutschen nach 1945“. Die Veranstaltung findet am Donnerstag, 21. Mai 2026, um 19 Uhr im Haus der Region, Raum 602, an der Hildesheimer Straße 20 in Hannover statt. Der Eintritt ist frei.

Dr. Schanetzky wird über die Entwicklung politischer Bildung nach dem Zweiten Weltkrieg sprechen, einschließlich der alliierten Reeducation-Maßnahmen, der Auseinandersetzungen im Kalten Krieg, der Zeit der 68er-Bewegung und aktueller Debatten. Er wird auch die Frage behandeln, wie sich Vorstellungen von Demokratie im Laufe der Jahrzehnte verändert haben und welche Antworten jeweils auf politische Gefahren gegeben wurden und zeitgenössische Vorstellungen von der Demokratie ermöglicht. Welche Gefahren jeweils wahrgenommen und worin die Antworten gesehen wurden, bildeten sich ebenso in der Politik der politischen Bildung ab.

Tim Schanetzky ist seit 2022 Inhaber einer Heisenberg-Stelle der Deutschen Forschungsgemeinschaft am Kulturwissenschaftlichen Institut Essen. Zuvor lehrte er Neuere und Neueste Geschichte in Jena, Marburg, Wien, Bayreuth und New York. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören neben der Demokratieggeschichte die Geschichte des Kapitalismus sowie die politische Ideengeschichte.

Text: Region Hannover

